

Cronegk, Johann Friedrich von: 6. Sehnsucht nach dem Lande (1744)

- 1 Feld, wo mein Geist, von Lärm entfernt,
- 2 Das Glück der Ruhe fühlen lernet,
- 3 Klein wie mein Wunsch, still wie mein Herz!
- 4 Wann fühl' ich einst, der Welt verborgen,
- 5 In dir den Frühling und den Morgen,
- 6 Zwar ohne Lust, doch ohne Schmerz,
- 7 Zwar ohne Ruhm, doch ohne Sorgen?
- 8 Wann kömmt die Zeit, geliebtes Feld,
- 9 Daß ich zufrieden in dir wohne?
- 10 Die Rosen sind mir eine Krone,
- 11 Und diese Täler eine Welt.
- 12 Tönt freudig in dem Haine wieder!
- 13 O wärt ihr, ungezwungne Lieder,
- 14 Schön ohne Kunst wie dieses Feld!
- 15 Nach Ruhm und Geld will ich nicht streben;
- 16 Mich reizen Freuden ohne Müh':
- 17 Die stille Weisheit kann sie geben.
- 18 Mein Lied sei reich an Harmonie,
- 19 Doch noch harmonischer mein Leben!

(Textopus: 6. Sehnsucht nach dem Lande. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42540>)